



Städtisches Gymnasium Leichlingen

---

# **Schulinternes Curriculum Leistungsbewertungskonzept**

## **Französisch**

**November 2019**

# Leistungsbewertungskonzept Französisch<sup>1</sup>

## Sekundarstufe I

### 1. Grundsätzliches

#### 1.1 Kompetenzorientierung

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beziehen sich immer auf alle Kompetenzen, die den Richtlinien entsprechend im modernen Fremdsprachenunterricht erreicht werden sollen.

Im Zentrum eines anwendungsorientierten Sprachenlernens stehen dabei die **kommunikativen Kompetenzen** (Hörverstehen, Hör-Sehverstehen, Sprechen, an Gesprächen teilnehmen, zusammenhängendes Sprechen, Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung). Als Basis einer gelingenden Kommunikation ist darüber hinaus die **Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und die sprachliche Korrektheit** (Aussprache und Intonation, Wortschatz, Grammatik, Orthographie) unerlässlich.

Weitere Kompetenzbereiche ergänzen das Sprachenlernen im engeren Sinne: die **interkulturellen Kompetenzen** (Orientierungswissen, Entwicklung von Verständnis für andere kulturspezifische Denk- und Lebensweisen und von Handlungskompetenz in Begegnungssituationen) und die **methodischen Kompetenzen**: Hör-, Hör-Sehverstehen, Leseverstehen, Sprechen und Schreiben, Umgang mit Texten und Medien, selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen.

Die Kompetenzbereiche sind im Rahmen verschiedener Unterrichtsvorhaben von unterschiedlicher Bedeutung und werden entsprechend mehr oder weniger stark bei der Bewertung berücksichtigt.

---

<sup>1</sup> Die gesetzliche Grundlage für des Leistungsbewertungskonzepts finden sich in

- §48 Schulgesetz
- §6 Ausbildungs- und Prüfungs-Ordnung für die Sekundarstufe I (APO S I)
- Kernlehrplan Französisch SI (KLP), Kapitel 5
- Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in NRW Französisch (RL), Kapitel 4

## 1.2 Funktion und Grundsätze der Notenfindung

Die Leistungsbewertung dient der Diagnose des erreichten Lernstandes sowie des persönlichen Lernfortschritts und ist Ausgangspunkt individueller Förderung.

Die Gesamtnote ergibt sich zu gleichen Teilen aus den Ergebnissen der schriftlichen Leistungsüberprüfungen und den Unterrichtsbeiträgen. Dabei handelt es sich nicht um eine bloße mathematische Verrechnung verschiedener Teilleistungen. Zusätzlich werden auch die Leistungsbereitschaft und der individuelle Lernfortschritt berücksichtigt.

## 2. Schriftliche Leistungsüberprüfung (Klassenarbeiten und mündliche Prüfungen)

Grundlage aller Leistungsüberprüfungen bilden die Lernsituationen des Französischunterrichts. Den Schülerinnen und Schülern wird die Möglichkeit gegeben, Gelerntes in sinnvollen thematischen und inhaltlichen Zusammenhängen anzuwenden.

### 2.1 Anzahl und Dauer

Stufe	Anzahl	Dauer
6	3 im 1. Hj. / 3 im 2. Hj.	1 Unterrichtsstunde
7	3 im 1. Hj. / 3 im 2. Hj.	
8	3 im 1. Hj. / 2 im 2. Hj.	
9	2 im 1. Hj. / 2 im 2. Hj.	

Aufgrund der Schwerpunktsetzung des Faches auf die mündliche Sprachverwendung wird in Jahrgangsstufe 8 in der Regel die 1. Klassenarbeit im 1. Halbjahr durch eine mündliche Prüfung ersetzt. Diese Prüfung wird in der Regel als Partnerprüfung

durchgeführt und umfasst zwei Prüfungsteile, einen monologischen und einen dialogischen Teil. Die Prüfungen dauern jeweils ca. 10 Minuten.<sup>2</sup>

## **2.2 Konzeption und Bewertung der Klassenarbeiten**

Die Klassenarbeiten sind so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung – Gewichtung der Aufgaben, Beurteilungskriterien usw. – den Schülern transparent sind.

Für eine mit *noch ausreichend* (4-) zu bewertende Leistung müssen 45 % der Gesamtpunkte erreicht werden (Stufen 6-8). In der Stufe 9 hingegen werden bereits die Notengrenzen der Oberstufe (Notengrenzen Zentralabitur) angewandt – die Note *noch ausreichend* (4-) wird hier folglich bis zu der entsprechend geringeren Prozentzahl an Gesamtpunkten gegeben.

Oberhalb der Note "ausreichend" sollte die Zuordnung der Notenstufen zu den Leistungen möglichst linear verteilt sein.

Die Grenze zwischen den Noten "mangelhaft" und "ungenügend" liegt bei ca. 20 % der Gesamtleistung.

Sowohl geschlossene, halboffene als auch offene Aufgaben sind Teil der schriftlichen Leistungsüberprüfung, wobei offenen Aufgabentypen im Laufe der Sekundarstufe I zunehmend ein höherer Stellenwert zukommt.

Bei der Bewertung offener Aufgaben werden im inhaltlichen Bereich der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse berücksichtigt.

Im sprachlichen Bereich einbezogen werden:

- Textgestaltung (z. B. Beachtung der Textsorte und sachgerechte Strukturiertheit)
- Ausdrucksvermögen (z. B. Reichhaltigkeit und Differenziertheit des Vokabulars; Komplexität und Variation des Satzbaus)
- Sprachrichtigkeit (orthographische, lexikalische und grammatische Korrektheit)  
Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden auch daraufhin beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation

---

<sup>2</sup> Im Anhang findet sich ein Bewertungsraster für eine solche mündliche Prüfung

insgesamt beeinträchtigen.

Bei der Bewertung offener Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung (etwa im Verhältnis 60 % zu 40 %)<sup>3</sup>.

### **3. Bewertung von Unterrichtsbeiträgen (Sonstige Mitarbeit)**

Der Unterricht ist so gestaltet, dass alle kommunikativen Kompetenzen des Faches einer regelmäßigen und systematischen Überprüfung unterzogen werden. Die Bewertung der „Unterrichtsbeiträge“ nimmt dabei nicht nur das Ziel, d. h. inwieweit die genannten Kompetenzen erreicht sind, in den Blick, sondern vielmehr den Prozess des Sprachenlernens als Ganzes. Generell spielen bei der Bewertung Qualität und Quantität der Beiträge eine Rolle. Eine ausreichende Leistung im Bereich „Unterrichtsbeiträge“ kann nur sichergestellt werden, wenn regelmäßig Leistungen erbracht werden und ein qualitativer Lernfortschritt erkennbar wird.

Zum Beurteilungsbereich der Unterrichtsbeiträge zählen v. a. folgende Aspekte:

1. die kontinuierliche Beobachtung der Mitarbeit im Unterricht<sup>4</sup>:
  - a. Verstehende Teilnahme am Unterrichtsgeschehen
  - b. Kommunikatives Handeln: Individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch
  - c. Hör- und Leseverstehen als Basis für die Teilnahme am Unterricht
  - d. Schriftliche und mündliche Sprachproduktion
  - e. Kooperative Leistungen im Rahmen von Partner- und Gruppenarbeit
  - f. Vor- und Nachbereitung des Unterrichts und Bereitstellung der erforderlichen Materialien
  
2. die punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches:
  - a. Kurze, schriftliche Übungen, z.B. zur Grammatik

---

<sup>3</sup> vgl. Beispielraster im Anhang

<sup>4</sup> Vgl. Beobachtungsbogen als Grundlage zur Bewertung der Unterrichtsbeiträge im Anhang

- b. Vokabelüberprüfungen
  - c. Präsentation von Einzel- und Gruppenarbeitsergebnissen
  - d. Überprüfung des Hör- oder Leseverstehens
3. längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die einzeln oder in einer Gruppe bearbeitet werden, z.B. Lesetagebücher, Portfolios u.a.m.

## Sekundarstufe II

### 1.Grundsätzliches

Es gelten die allgemeinen rechtlichen Grundsätze der Leistungsbewertung: das Schulgesetz Nordrhein-Westfalen (SchulG), die Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Gymnasiale Oberstufe (APO-GOSt) und die Richtlinien S II. Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten (vgl. SchulG § 48) und legt zu gleichen Teilen die in den **Klausuren** erbrachten schriftlichen Leistungen und die Leistungen im Bereich der **Sonstigen Mitarbeit** zu Grunde.

### 2. Klausuren

#### 2.1 Anzahl und Dauer

Stufe		Kompetenzschwerpunkte	Dauer
EF 1		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leseverstehen (LV) u. Textproduktion (TP) integriert</li> <li>• LV/TP integriert und Sprachmittlung (M) isoliert</li> </ul>	je 90 min (=2 Unterrichtsstunden)
EF 2		<ul style="list-style-type: none"> <li>• LV/TP integriert und Sprachmittlung (M) isoliert</li> <li>• LV/TP und Hör-/ (Seh-)verstehen (HV) isoliert</li> </ul>	je 90 min (=2 Unterrichtsstunden)
Q1/1	LK	<ul style="list-style-type: none"> <li>• LV/TP integriert und Sprachmittlung (M) isoliert</li> <li>• mündliche Sprachproduktion (mündliche Prüfung)</li> </ul>	180 min (= 4 Unterrichtsstunden) 30 min (+ 30 min Vorbereitung)

	GK	<ul style="list-style-type: none"> <li>• LV/TP integriert und Sprachmittlung (M) isoliert</li> <li>• mündliche Sprachproduktion (mündliche Prüfung)</li> </ul>	135 min (= 3 Unterrichtsstunden) 30 min (+ 30 min Vorbereitung)
Q1/2	LK	<ul style="list-style-type: none"> <li>• LV/TP integriert und Hörverstehen (HV) isoliert (ggf. Ersetzung der Klausur durch die Facharbeit)</li> <li>• LV/TP integriert und Sprachmittlung (M) isoliert</li> </ul>	je 180 min (= 4 Unterrichtsstunden)
	GK	<ul style="list-style-type: none"> <li>• LV/TP integriert und Hörverstehen (HV) isoliert (ggf. Ersetzung der Klausur durch die Facharbeit)</li> <li>• LV/TP integriert und Sprachmittlung (M) isoliert</li> </ul>	je 135 min (= 3 Unterrichtsstunden)
Q2/1	LK	<ul style="list-style-type: none"> <li>• LV/TP integriert und Sprachmittlung (M) isoliert</li> <li>• LV/TP</li> </ul>	je 180 min (= 4 Unterrichtsstunden)
	GK	<ul style="list-style-type: none"> <li>• LV/TP integriert und Sprachmittlung (M) isoliert</li> <li>• LV/TP</li> </ul>	je 135 min (= 3 Unterrichtsstunden)
Q2/2	LK	<ul style="list-style-type: none"> <li>• LV/TP integriert und Sprachmittlung (M) isoliert</li> <li>• <i>Abiturklausur</i></li> </ul>	240 min + 30 min Auswahlzeit
	GK	<ul style="list-style-type: none"> <li>• LV/TP integriert und Sprachmittlung (M) isoliert</li> <li>• <i>Abiturklausur/Abiturprüfung</i></li> </ul>	180 min + 30 min Auswahlzeit

## 2.2 Konzeption und Bewertung

Bei der Konzeption von Klausuren wird durch die Erstellung eines Bewertungsrasters mit Einzelkriterien ein Erwartungshorizont festgelegt. Hierbei werden die Teilleistungen Inhalt (differenziert nach Teilaufgaben) und Sprache (differenziert in Kommunikative Textgestaltung, Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel, Sprachrichtigkeit) ausgewiesen.

Von der Einführungsphase an werden die Klausuren so weiter entwickelt, dass sich im Verlauf der Oberstufe die Anforderungen und Bewertungsmaßstäbe graduell denen der schriftlichen Abiturprüfung angleichen.

Gemäß den Vorgaben für das Zentralabitur kommt der sprachlichen Leistung ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen

Leistung ( 2:1)

Für die Q1 und Q2 kommt folgendes Punkteraster zur Anwendung:

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	150 – 143
sehr gut	14	142 – 135
sehr gut minus	13	134 – 128
gut plus	12	127 – 120
gut	11	119 – 113
gut minus	10	112 – 105
befriedigend plus	9	104 – 98
befriedigend	8	97 – 90
befriedigend minus	7	89 – 83
ausreichend plus	6	82 – 75
ausreichend	5	74 – 68
ausreichend minus	4	67 – 58
mangelhaft plus	3	57 – 49
mangelhaft	2	48 – 40
mangelhaft minus	1	39 – 30
ungenügend	0	29 – 0



### 3. Facharbeiten

Die erste Klausur in Q1/2 kann durch eine Facharbeit ersetzt werden. Im Fach Französisch wird die Facharbeit in französischer Sprache angefertigt. Der Korrektur und Bewertung liegen die folgenden Kriterien zu Grunde:

<b>Bewertungsfeld 1: Formale Gestaltung, Vollständigkeit und Gliederung</b>		<b>20 Punkte</b>
	<b>Anforderungen: Der Prüfling...</b>	Maximale Punktzahl
1	<ul style="list-style-type: none"> <li>legt eine vollständige Arbeit im geforderten Umfang vor (einschließlich Erklärungen, Protokollblatt, Arbeitstagebuch)</li> <li>hat ein formal richtiges und vollständiges Deckblatt konzipiert</li> <li>hat ein vollständiges, angemessen gestaltetes Inhaltsverzeichnis erstellt</li> <li>hat die typografischen Vereinbarungen eingehalten einschließlich eines sauberen und einheitlichen Druckbildes (VOLLSTÄNDIGKEIT UND LAYOUT)</li> </ul>	10
2	<ul style="list-style-type: none"> <li>hat die Arbeit sachgerecht in Kapitel und Unterkapitel eingeteilt, die im Umfang den bearbeiteten Teilaspekten angemessen sind (kein zu starkes Übergewicht bei rein referierenden Teilen der Arbeit)</li> <li>hat die Kapitel der Sachlogik folgend angeordnet und aussagekräftige Kapitelüberschriften verfasst</li> <li>lässt im Inhaltsverzeichnis einen logischen Aufbau erkennen</li> <li>strukturiert den Text innerhalb der Kapitel in sorgfältig ausgeführte, durch Absätze angezeigte Sinnabschnitte (GLIEDERUNG / TEXTSTRUKTUR)</li> </ul>	10
<b>Bewertungsfeld 2: Themenbezug, inhaltliche Darstellung und Ertrag:</b>		<b>38 Punkte</b>
1	<ul style="list-style-type: none"> <li>arbeitet eine zentrale Fragestellung heraus und begründet die Themenwahl nachvollziehbar (Relevanz, Aktualität etc.)</li> <li>richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Themenstellung aus</li> <li>schweift nicht vom Thema oder relevanten Teilthemen ab (THEMENBEZUG)</li> </ul>	8
2	<ul style="list-style-type: none"> <li>setzt ggf. Analysetechniken funktional ein</li> <li>wählt relevante und geeignete Argumente und Beispiele aus</li> <li>argumentiert logisch nachvollziehbar und stringent; ohne Widersprüche</li> <li>gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, ohne logische Lücken</li> <li>vermeidet Redundanzen, Wiederholungen und Umständlichkeiten</li> <li>begründet Thesen sorgfältig und widerspruchsfrei; verbindet angemessen darstellende mit begründenden und wertenden Aussagen</li> <li>bezieht Einzelschritte schlüssig aufeinander (greift Ergebnisse aus dem darstellenden Teil folgerichtig in der Analyse auf; bezieht sich in der Auswertung auf die Analyseergebnisse (GEDANKLICHE DARSTELLUNG)</li> </ul>	18
3	<ul style="list-style-type: none"> <li>gelangt zu reichhaltigen, vertieften, ausgewogenen, gedanklich differenzierten und thematisch relevanten Schlussfolgerungen</li> <li>weist die Fähigkeit nach, das Thema selbstständig und kritisch gedanklich zu verarbeiten (keine bloße Wiedergabe der Meinung anderer)</li> </ul>	12

	<ul style="list-style-type: none"> <li>lässt ein persönliches Engagement im Auswertungsteil erkennen, abstrahiert jedoch über eine bloße Meinungsäußerung hinaus und untermauert Ansichten mit Sachinformationen / Ergebnissen der Arbeit - (ERTRAG DER ARBEIT)</li> </ul>	
<b>Bewertungsfeld 3: Wissenschaftliche Arbeitsweise:</b>		<b>30 Punkte</b>
1	<ul style="list-style-type: none"> <li>bemüht sich insgesamt um Sachlichkeit und wissenschaftliche Distanz</li> <li>unterscheidet erkennbar zwischen Faktendarstellung, dem Referat der Positionen anderer und eigenen Ansichten – (OBJEKTIVITÄT)</li> </ul>	5
2	<ul style="list-style-type: none"> <li>hat dem Thema sowie dem wissenschaftspropädeutischen Niveau angemessene, vielfältige Informationsquellen, Sekundärliteratur und Materialien beschafft und erschlossen (MATERIALIEN UND QUELLEN)</li> </ul>	7
3	<ul style="list-style-type: none"> <li>setzt sich mit den Materialien und Quellen differenziert und strukturiert auseinander</li> <li>setzt die Informationsquellen in sachgerechtem Umfang sowie in Verbindung mit analysierenden, vernetzenden, deutenden und wertenden Aussagen ein (nicht nur zitierend, auch kritisch) – (UMGANG MIT QUELLEN)</li> </ul>	8
4	<ul style="list-style-type: none"> <li>belegt Aussagen funktional mit Paraphrasen und Zitaten; zitiert buchstabengetreu und unter Verwendung einheitlicher Zitiertechniken</li> <li>verwendet Kurzverweise im Text bzw. Fuß- oder Endnoten, um Quellen oder Zusatzinformationen offenzulegen (BELEGTECHNIK)</li> </ul>	5
5	<ul style="list-style-type: none"> <li>hat eine Bibliographie / ein Quellenverzeichnis erstellt, in dem die Herkunft der im Text verwendeten Zitate, Paraphrasen, Abbildungen, Grafiken usw. lückenlos nachgewiesen wird und dessen Bestandteile übersichtlich angeordnet sind (z.B. Primär- / Sekundärliteratur, keine sinnlose Auflistung von Internetseiten) – (BIBLIOGRAPHIE)</li> </ul>	5
<b>Bewertungsfeld 4: Sprachliche und kommunikative Textgestaltung</b>		<b>48 Punkte</b>
1	<ul style="list-style-type: none"> <li>beachtet allgemein die Konventionen der geforderten Zieltextformate, vermeidet z.B. Wertungen im darstellenden und analysierenden Teil</li> <li>erstellt nachvollziehbare Bezüge; verbindet Textteile durch leserleitende Übergänge (KOMMUNIKATIVE TEXTGESTALTUNG)</li> </ul>	6
2	<ul style="list-style-type: none"> <li>löst sich vom Wortlaut der Quellen und formuliert eigenständig; kann zwischen Ausdrucksalternativen variieren; vermeidet Wiederholungen</li> <li>bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen sowie Textproduktionswortschatzes</li> <li>bedient sich eines variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbaus (AUSDRUCKSVERMÖGEN)</li> </ul>	12
3	<ul style="list-style-type: none"> <li>orientiert sich am wissenschaftlichen Sprachregister</li> <li>verwendet in fachspezifisch angemessener Weise Analyse- und Erörterungsvokabular (Textbesprechungswortschatz)</li> <li>verwendet thematisch relevante Fachbegriffe in eindeutiger und angemessener Weise (SCHRIFT- UND FACHSPRACHLICHKEIT)</li> </ul>	12
4	<ul style="list-style-type: none"> <li>beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit (Rechtschreibung, Grammatik, Lexik); aufgrund der im Vergleich zu einer Klausur langen Zeit zur sprachlichen Überarbeitung ist insbesondere im Bereich der Orthographie und Grundgrammatik nur eine geringe Zahl von Verstößen zulässig (SPRACHRICHTIGKEIT)</li> </ul>	18

#### 4. Sonstige Mitarbeit

Dem Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ kommt der gleiche Stellenwert zu wie dem Beurteilungsbereich Klausuren. Zu diesem Bereich gehören:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- Leistungen in Hausaufgaben
- kurze schriftliche Übungen
- Referate, Protokolle und sonstige Präsentationsleistungen
- Beiträge in Gruppen- und Partnerarbeitsphasen
- Mitarbeit in Projekten

Eine ausreichende Leistung im Bereich „Unterrichtsbeiträge“ kann nur sichergestellt werden, wenn regelmäßig Leistungen erbracht werden und ein qualitativer Lernfortschritt erkennbar wird. Unentschuldigte Fehlstunden werden als *ungenügend gewertet*.

Generell spielen bei der Bewertung Qualität und Quantität der Beiträge eine Rolle, dabei werden die folgenden Indikatoren<sup>5</sup> zugrunde gelegt:

- Beteiligung am Unterrichtsgespräch
  - Häufigkeit und Stetigkeit
  - Aufmerksamkeit und Konzentration
- Sprachliche Qualität der Beiträge
  - Verwendung des Französischen als Arbeitssprache
  - Verwendung eines angemessenen Wortschatzes und sprachlicher Strukturen
  - Rückgriff auf unterschiedliche Strategien bei der Bewältigung von Sprachschwierigkeiten
- Inhaltliche Qualität der Beiträge
  - Sach- und Themenorientiertheit, Fähigkeit zur Vernetzung und zum selbstständigen Weiterdenken
  - Bei Präsentationen: sorgfältige Vorbereitung, Fähigkeit zum freien Vortrag und zur Visualisierung
- Beiträge in Gruppen- oder Partnerarbeiten

---

<sup>5</sup> Indikatorenkatalog erstellt in Anlehnung an: Klink, Willenbrink: Rutas Uno. Paderborn 2010, S. 184

- Kooperatives und konstruktives Zusammenarbeiten
- Zielgerichtetes und effektives Arbeiten gemäß der Aufgabenstellung
- Rückgriff auf das Französische als Arbeitssprache
- Selbstständiges Arbeiten
  - Eigenständiges Wiederholen und Üben
  - Systematisierung und regelmäßiges Lernen des Vokabulars
  - Durchführung von Fehleranalyse zur Fehlervermeidung
- Persönliche Arbeitseinstellung
  - Hohe Anforderungen an sich selbst hinsichtlich der eigenen Weiterentwicklung (sprachlich, thematisch, kommunikativ)
  - Einholen von Rückmeldungen zur Entwicklung der eigenen Fähigkeiten
  - Setzen persönlicher Ziele und deren Überprüfung

## ANHANG

### I. Beispielraster für die Bewertung einer offenen Aufgabe (Jg. 8)

		<b>err.</b>	<b>max.</b>
<b>INHALT</b>			
	Schreibt einen angemessen ausführlichen und inhaltlich reichhaltigen Text		10
<b>SPRACHE</b>			
<b>Textgestaltung</b>	Beachtet die Textsorte; schreibt einen zusammenhängenden Text und verknüpft die Sätze sinnvoll.		2
<b>Ausdrucksvermögen</b>	Verwendet einen dem Lernstand angemessenen variablen und komplexen Satzbau und variablen allgemeinen Wortschatz (z.B. den Wortschatz der Lektion).		4
<b>Sprachrichtigkeit</b>	Wortschatz (W,A, Gen)		3
	Grammatik		3
	Orthographie		3
<b>GESAMT</b>			25



# Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen

Name: \_\_\_\_\_

## Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung

## Begründung / Stichworte

- 0  keine bewertbaren Äußerungen
- 1
- 2  Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen **nicht verstanden** wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur **lückenhafte Beiträge** geliefert.
- 3
- 4  Nur **wenige** der geforderten **Aspekte** bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur **eingeschränkt** auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.
- 5
- 6  Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation **nachvollziehbar**. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und **beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen**.
- 7
- 8  Es werden **durchgängig sachgerechte** und aufgabengemäße Gedanken geliefert.
- 9
- 10  Die Aufgaben werden **ausführlich und präzise** erfüllt, wobei tiefer gehende **differenzierte** Kenntnisse deutlich werden.

Gesamtpunktzahl: \_\_\_\_\_ / 50 Pkt  
(Handreichungen des Schulministeriums NRW, 2012)

Die Punkte 1, 3, 5, 7 und 9 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.

## Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

	Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Ausdrucksvermögen	Sprachliche Korrektheit / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Aussprache/ Intonation
0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1	<input type="checkbox"/> <b>stockende</b> und <b>unsichere</b> Kommunikation; Gespräch kann <b>nicht ohne Hilfen</b> fortgeführt werden; geringer Partnerbezug	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter <b>Wortschatz</b> ; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> <b>Grundlegende Mittel</b> nur begrenzt erfolgreich; viele <b>Wortschatz- &amp; Strukturfehler</b>	<input type="checkbox"/> <b>Mangel an Deutlichkeit</b> und Klarheit; <b>Aussprachefehler</b> beeinträchtigen Verständnis
2	<input type="checkbox"/> <b>gelegentlich stockende</b> und unsichere Kommunikation; <b>Hilfe</b> wird u.U. benötigt; <b>weitgehend angemessener</b> Partnerbezug	<input type="checkbox"/> einfacher, aber <b>angemessener Wortschatz</b>	<input type="checkbox"/> überwiegend <b>einfache Strukturen</b> ; gelegentliche Missverständnisse	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen <b>klare</b> und <b>korrekte</b> Aussprache und Intonation
3	<input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel <b>sicher, situationsangemessen</b> und <b>adressatengerecht</b>	<input type="checkbox"/> <b>treffende</b> Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Grundstrukturen sind weitgehend <b>frei von Verstößen</b> ; <b>Selbstkontrolle</b> vorhanden	<input type="checkbox"/> <b>klare, korrekte</b> Aussprache und Intonation. Betonung / Intonation wird <b>kommunikativ geschickt</b> eingesetzt
4	<input type="checkbox"/> <b>flexible, situationsangemessene</b> und <b>adressatengerechte</b> Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation	<input type="checkbox"/> <b>differenziert</b> und <b>variabel</b> ; Ausdrucksvermögen ist <b>präzise</b> und flüssig	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire sprachlicher Mittel Strukturen sind nahezu fehlerfrei; <b>Selbstkontrolle</b> vorhanden	

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt \_\_\_ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung \_\_\_ / 15 Pkt. = \_\_\_ / 25 Pkt.

--	--

--	--

--	--

### III. Beobachtungsbogen „Unterrichtsbeiträge“ (S I)

	++	+	0/+	0/-	-	-/ -	
<b>ENGAGEMENT</b>							
Der Schüler/die Schülerin...							
.. erbringt engagierte, regelmäßige, rege Beteiligung							... zeigt auch nach Aufforderung keine Bereitschaft, sich im Unterricht einzubringen
... ist interessiert an vielfältigen Themenbereichen des Faches							... zeigt kein Interesse an Themen des Faches
<b>INHALT</b>							
... leistet inhaltlich fundierte und gedanklich differenzierte Beiträge							... erbringt Beiträge, die mangelndes Sachwissen zeigen
... erstellt eigenständig neue gedankliche Bezüge							... bleibt auf der reproduktiven Ebene / gibt eindimensionale Antworten
<b>AUSDRUCKSVERMÖGEN</b>							
... verfügt souverän über den im Unterricht erarbeiteten Wortschatz							... verfügt nicht über den im Unterricht erarbeiteten Wortschatz
... bedient sich eines flexiblen und differenzierten Ausdrucks (Umschreibungen, Alternativen, Authentizität)							... beschränkt sich auf einen monotonen und limitierten Ausdruck (Wiederholung, Übertragung deutscher Sprachstrukturen)
<b>KOMMUNIKATIVE FÄHIGKEIT</b>							
... verwendet – auch in Partner- und Gruppenarbeitsphasen – die Zielsprache							... verfällt ständig in die Muttersprache
... greift Beiträge anderer sachgerecht auf							... geht nicht auf Beiträge anderer ein
... gestaltet eigene Beiträge adressatenorientiert							... kann sich in seinen Beiträgen nicht adressatenorientiert ausdrücken
<b>SPRACHRICHTIGKEIT</b>							
... beherrscht die regelkonforme Aussprache							... spricht mit einem das Verständnis erschwerenden und sinnentstellenden Akzent
... spricht flüssig und sinnunterstützend							... spricht stockend und monoton
... hält in den Beiträgen die bekannten Normen der Sprachrichtigkeit ein							... verstößt sehr häufig gegen die bekannten Normen der Sprachrichtigkeit